

Dezimiertes Stylingvergnügen in der modischen Männerwelt

Autor(en): **Reims, Martina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dezimiertes Stylingvergnügen in der modischen Männerwelt

Sehr sachlich, fast konträr zu der neuen Lebenseinstellung der Männer, mehr Betonung auf fröhliche Freizeit, sieht das Deutsche Institut für Herrenmode, die Mode für Männer im Frühjahr/Sommer 1993.

Wie schon in den vorigen Saisons tendiert die Silhouette zu einem natürlichen Körperverlauf, bei dem sich schmale Linie und Bequemlichkeit die Waage halten. Die Sakkomodelle bleiben einreihig, sind meist halbgefüllt, vielleicht versprühen ja die Futterstoffhersteller etwas mehr Phantasie, und vorrangig mit drei Knöpfen. Bei den Hosen soll sich nun endlich, nach mehreren Anläufen, die schmale Form durchsetzen, höchstens mit einer Buntfalte. Modisches Highlight wird der relativ breite Umschlag. Wenig Vielfalt zeigt sich bei den Mänteln, puristisch anmutende Hänger und Slippens in Lang oder Kurz sollen den Verbraucher zum Kauf reizen.

Schwerpunkt Sportswear

Dem grösseren Freizeitvergnügen ist die etwas breitere Palette der Sportswear angepasst. Vier Themen stehen hier zur Auswahl. Im «Crusader, Beach Club» dominiert ein Jachting-Stil mit gewachsenen und geölten Jacken. Hosen werden durch Steppungen betont. Ein themengerechter Ausdruck wird erreicht durch matte Wash-Optiken, die zu einem ausgebleichten Wind- und Wetter-Flair verhelfen. Weitere Stoffe sind Canvas, grobe Popeline, schwerer Twill sowie Baumwolle mit Leinen.

Einen ausdrucksvollen Touch erhält das Thema «Nature only» durch die Farben Korallenrot, die Grünskala der Pflanzen, Natur- und Beigetöne sowie Muschel-, Korallen- und Fischstrukturen. Perlmutter-Effekte sind wichtig. Jacken weisen Sahara- und Busch-Effekte auf, die Hosen sollen durch phantasievolle Taschen glänzen.

«Country Side» charakterisiert sich durch Karohemden, Worker-Overalls und Jeans sowie wieder Latzhosen. Unregelmässige Oberflächenbilder, unterschiedliche Garnstärken bei Toile, Cna-

vas, Nattée oder Covercoats unterstreichen dieses Image.

Fröhlich geht es nun bei «Hawaiian Fun-Rock around the clock» zu, wo ganz à la Elvis kitschige Hawaii-, Blumen- und Photodessindrucke zu Ehren kommen. Kräftige Farben wie Gelb, Grün, Türkis, Pink im Kontrast zu Schwarz und Weiss sowie Coloured Denim, schwere Twills, fade out Canvas und nicht zu vergessen, glänzende Stoffoptiken stehen im Vordergrund.

Schlichtes Strickmuster

Auf Pflanzengarne setzt man in der Strickmode. Baumwolle und Leinenqualitäten stehen im Vordergrund und prägen einen eher rustikalen Maschenlook. Die Farbpalette weist hierbei keine Neuigkeiten auf. Zurückhaltende Töne sollen Favoriten bleiben. Einzig der Marinelook wartet mit kräftigeren Farben auf. Highlights setzen einzig Multicolorgarne, à la Missoni, Dschungelmotive sollen bei Dessins neue Akzente setzen, wobei die guten alten Wollen, Stickereien, Intarsien und so weiter eher Chancen haben dürften.

Hemd bleibt Hemd

Neue Formen oder Details dürfen hier nicht erwartet werden. Stickmotive sollen bei der Citymode für Auflockerung sorgen, im Freizeitbereich dürfen Stoffdesigner nach wie vor ihre Phantasie schwelgen lassen. Inka Dessins, Prints, Batik und Patchwork sollen den vorwiegend lässigen Shirts-Optiken eine ausgefallene Note verleihen; so das deutsche Institut für Herrenmode.

Akzo Fashion Train/Akzo

Ähnliche Tendenzen sahen die von dem Wuppertaler Unternehmen beauf-

tragten Stylisten. In den vier ausgearbeiteten Themen wird vor allem in der Sportswear der Schwerpunkt gesetzt.

«Scirocco» umfasst einen schlichten Look mit graustichigen Meerblau- und Grünnuancen, die durch Korallenrot und Rosé akzentuiert werden. Die Stoffe wie Jersey, Seerzucker, Chambray oder Crepe haben einen trockenen, körnigen Griff. Im Styling erlebt das altbewährte Polohemd ein modisches Comeback. Pyjamahosen mit verkürzter Beinlänge stehen neben Jacken und Blousons im Stil der Wassersportbekleidung. Reduzierte Sackformen im Stil der 20er Jahre zeichnen die Klassik aus. Dass auch Männer romantisch sein können, beweist «Summer Memories». Buntgewebe wie Karos, Streifen und Schattendessins in den Farben der Feldblumen aus legeren Stoffen wie Diolen/Baumwolle, Panamabindungen sowie geflammte und geflochtene Strukturen vermitteln ein lässiges, ländlich französisches Flair. Unterstrichen wird dieses Bild in der Klassik durch Steppnähte an lässigen Sakkos und Hosen mit erhöhter Taille. Patchwork und Mustermix beleben die Sportswear mit Safarijacken und Polohemden, die mit Seidenschals geschmückt sind.

Ferne Eindrücke werden bei «Exotic Mystery» wach. Stoffe wie Tussahseide aus Diolen/Lenzing Modal, Matten und Leinenlook, Batik- und Ikat-Techniken in Braun, Violett, Grün und Blau mit Neutrals erinnern dunkel an den Safari-look. Selbst die Klassik unterstreicht mit betonten Nähten diesen Touch. Japanische Einflüsse sind bei kragenlosen Hemden und Pyjamahosen erkennbar. Bedruckte Shorts und verfremdete Hawaiihemden bilden fröhliche Kontraste.

Letztere könnten auch der Gruppe «Precious Basic» zugeordnet werden, wobei viele synthetische Fasern und hochglänzende Stoffe dominieren sollen. Solche Tendenzen waren im Young-Fashion-Bereich schon auf der Interjeans in Köln im Februar zu erkennen. Interessant sind auch Denims mit bunten Phantasiebildern im Used Look, sowie Rips, Piqué und Baumwolle/Diolen. Ein neues Highlight in

der Klassik sind traditionelle Hemden mit Strickkragen. In der Sportswear werden Workerjacken mit plakativen Steppnähten und aufgesetzten Taschen geschmückt. Graphische Drucke werden auch hier viel eingesetzt.

Harmonisches Zusammenspiel

Zusammenfassend kann man sagen, dass von der Klassik nur der schlichte schnörkellose Anzug übriggeblieben ist. Selbst das eigentliche Sakko wird durch Steppnähte und Taschenvarianten mehr und mehr in die Freizeit hinübergezogen. In den Vordergrund treten dabei schräge Schub- und Stecktaschen. Revers sind in der Regel kurz und breit. Knopfverschlüsse treten nach der letzten Reissersaison wieder etwas mehr in den Vordergrund, vor allem auch bei Blousons. Neu sind Stickereien und Druckmotive auf Jackets, die auch zu Bermudas kombiniert werden. Hosen sind entweder in weiter Pyjamaform, aber ohne Bundfalten oder ziemlich schmal. Wichtig ist ein, manchmal bis zu sechs Zentimeter, breiter Umschlag. Für die Avantgarde spielen Cardigans eine neue Rolle. Auffallend sind hier die Kragenlösungen.

Martina Reims ■

Tendenzfarben DOB Herbst/Winter 1993/94

Im Herbst/Winter 1993/94 wird alles Unpräzise, Einfache und Verständliche fortgeführt. Wertbeständige Basisartikel in ruhiger Farbgebung behalten ihren Stellenwert. Als Widerspruch dazu Intensives, eine von Zirkusluft und Performance inspirierte Atmosphäre.

Essentielle

Eine Gruppe bestehend aus Winterweiss und Schnur sowie Dunklem, Schattigem wie Leder, Rost, Holz, Nacht, Lorbeer, Farn.

Sie eignen sich sowohl für schwere, von Wind und Wetter schützende,

als auch für schlichte, elegante, anspruchsvolle, seidige Stoffe.

Die dunklen Farben mischen sich untereinander mit hin und wieder einem Blitzer der zwei hellen Töne. Die neutralen Beige und Ecu verbinden sich oft zu frischen, winterlichen Kombinationen.

Eternelle

Mittlere, leicht verstaubte, weiche, wie von der Ewigkeit angehauchte Tapisseriefarben wie Taupe, Laub, Heide, Hortensie, Rauchgrün, Moos. Sie erinnern an vergangene, glückliche Tage und wecken nostalgische Gefühle.

Sie werden untereinander gemischt oder verbinden sich mit der Gruppe «Passion».

Ihr Einsatz liegt bei softigen, anschniegsamen Qualitäten sowie bei edlen seidigen und sportiven Freizeitstoffen.

Passion

Helle, abgetönte, leicht graustichige, rauchige Aquarelle wie Honig, Mandarine, Altrosa, Herbstzeitlose, Eisblau, Pistazie, die sich eng an die Gruppe «Eternelle» anlehnen. Sie vermitteln ein Klima von Unschuld, Naivität und Sorglosigkeit und sind prädestiniert für festliche, seidige sowie für flauschige, wollige Stoffe.

Die Gruppen «Passion» und «Eternelle» werden vielfach für Superpositionen verwendet. Bei diesen Reihen sind alle viola-stichigen Rottöne zu beachten.

Malicieux

Eine Farbskala junger, unbekümmerter, lebhafter Töne wie Gold, Karmin, Cyclame, Ultramarin, Türkis, Chartreuse widerspiegelt die Zauberwelt der Manege. In Kombination mit «Eternelle» durchleben sie eine Metamorphose und erhalten so eine etwas abgetragene, verbrauchte Optik.

Dazu kombiniert werden oft metallische Effekte wie mattglänzendes, von Pitana durchsetztes Altgold.

Qualitäten wie schwerere, seidige

Tafts, Satins und Jacquards sowie Velours stehen im Mittelpunkt.

Rhône-Poulenc SA,
F-69398 Lyon ■

Ab 1993 nur noch ein Messetermin

Ab 1993 wird es pro Saison nur noch einen Termin für Herrenmode, Jeans, Sportswear und Young Fashion geben: Die Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans jeweils Anfang Februar bzw. Anfang August. Dieser Beschluss wurde von der KölnMesse gemeinsam mit dem Fachbeirat der Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans gefasst.

Mit diese Entscheidung wird dem Wunsch der Branche nach einem frühen Termin entsprochen. Die Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans hat im Februar 1992 mit 1475 ausstellenden Unternehmen aus 38 Ländern und 46 000 Besuchern aus 76 Staaten ihre Leitfunktion unterstrichen. Die führende Bedeutung im Weltmarkt wird auch durch die kontinuierlichen Zuwachse der Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans seit 1985 dokumentiert: Die Ausstellerzahl stieg in diesem Zeitraum von 899 auf 1475 um 64 Prozent, die Besucherzahl erhöhte sich von 30252 auf 46000 um 52 Prozent.

Die It's Cologne wird ab 1993 nicht mehr durchgeführt. Sie wurde 1985 zu einem Zeitpunkt in den Markt gebracht, als die Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans noch wesentlich später als heute stattfand (Ende Februar). Bedingt durch diesen späten Termin ergab sich die Notwendigkeit einer frühen Trendschau. Die Funktionsteilung der beiden Veranstaltungen ist durch den kürzeren zeitlichen Abstand jetzt nicht mehr gegeben.

Die aktuelle Terminkonstellation der Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans Anfang Februar bzw. Anfang August soll tendenziell beibehalten werden, u. a. um den ausländischen und ganz besonders den Fachbesuchern aus Übersee die kosten- und zeitsparende Nutzung von Synergieeffekten zu ermöglichen.

JR ■